

Der Kriegsberichterstatter.

Großes Hauptquartier, 23. Okt. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Kronprinz Rupprecht

Die Stärke in der Lys Niederung dauern an. Letzte Angriffe des Deutschen beiderseits von Teinze-Südlich der Stadt waren sie abgewiesen. Südlich der Stadt nach anfänglichem Verlustgewinn durch Deutschen westlich der Straße Teinze-Oijen zum Stand gebracht.

Deutschland von Kortrijk wurden wir am Westende von Eijsden auf den Strand zurückgedrängt. Beiderseits des Flusses sind beide feindliche Angriffe abgeblieben. In erhabtem Kampfe wurden die Höhen bei Kortenberg vom französischen Reserveinfanterie Regiment Nr. 10 unter seinem Kommandeur Major Gräffer gegen vierwöchige Anzahl des Gegners geschlagen. Teilweise in der Siedlung oder an beiderseits von Eijsden und Valenciennes.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Südlich von Marle rückten wir den vorhergehenden verdeckten Brüderkampf an der Seite und Seite und nahmen unsere Linie hinter die Bachschlucht zurück. An der Seite wie an beiden Seiten des Flusses beiderseits von Kortrijk an.

Auf östlichem Flussufer haben die Kämpfer gescheitert und östlich von Oignies haben die Kämpfer gescheitert. Unter stürmischen Artilleriebeschuss ist der Feind am frühen Morgen zwischen Dörfern und Dörfern sowie zwischen Oignies und Bapaume an. Auf den Höhen westlich von Valenciennes konnte der Angriff etwas Boden gewinnen. An der übrigen Front ist er vor unseren Linien gescheitert.

Auch am Nachmittag brach der Feind nach erneuter heftiger Artillerievorbereitung zum Angriff vor. Das 1. bayerische Infanterie Regiment unter Führung seines Kommandeurs Major Schmidler hat in dieser Verteidigung die Höhe östlich von Chelles genau mehrmaligen Angriffen überzeugen können. Auch auf der übrigen Front wurde der Feind unter schweren Verlusten für ihn abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz

Brüssel Argonne und Maas und zwischen Maas und Mozel eine nächtliche Feuerkraft. Teilweise westlich der Maas und westlich der Mozel ohne besondere Ergebnisse.

Leutnant Möller errang einen 40. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister Endendorff

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Solz über die Kriegsanleihe:

Es ist mit unverständlich, daß manche glauben, durch den Wechsel der Regierung oder in der Reichstagsvertretung könnte die Sicherheit der Kriegsanleihe nur im geringsten gefährdet sein.

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 23. Oktober, abends (Amtlich)

Teilweise in Frankreich.

Beiderseits von Soissons und Le Cateau haben wir erneut einen Durchbruchversuch der Engländer versucht. Die heftigen Sturmangriffe standen in der Linie St. Martin - Neuville - Boulies - Cris - Tatinhardt auf.

Auf südländischer Seite, beiderseits Bousie & und westlich von Verdun sind Angriffe der Franzosen.

Feinde und Freunde.

Kriminalroman von H. Mandowsky

Abdruck verboten

Agat Main aber war, wie gesagt, jetzt viel zu sehr mit sich beschäftigt, um für Margit viel übrig zu haben. Außerdem hätte sie ernstlich daran, wie sich ihre Zukunft gestalten würde, wenn Baron Gengenbauer, welcher ihr nicht mehr von der Seite noch wirklich ihre Hand begehrten sollte, wie es allen Anschein hatte.

„Trotzdem würde sie wohl ihren Budapester Haushalt für einige Zeit aufstellen und auf Seiten gehen. Sie war die Vergangenheit dort zufriedenen Baronin dort zu bekannt, es gab sicher ein Dutzend Männer in Budapest, welche viel zu viel zu sagen gewußt hätten — da würde wohl eine kleine Aufsehung bestehen leicht wohlbekannt für alle Teile sein.“

Was sollte sie aber mit Margit anfangen für diese Zeit? Margit erzählte davon, daß ein hübsches junges Mädchen nichts als Rolle an der Seite zu haben, keine angenehme Anrede für eine bereits etwas verblüffende Frau in einem jungen Land bildet.

Als Doctor Odry sich bei ihr machen ließ, bat sie ihn, ein paar Augenblicke in ihrem kleinen Saal auf sie warten zu wollen.

Der reizende Raum, in welchen man ihn führte, war ganz mit weißer Seide, welche sich durch Ro-

aum feinen Maschen sehr heftige Anstrengung der Amerikaner gestoppt.

Österreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 23. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Allgemeine feindliche Artillerie- und Fliegertätigkeit an der ganzen Front.

Wallon-Kriegsschauplatz.

Unsere albanischen Kampftruppen nahmen sich der montenegrinisch-albanischen Grenze.

Wie er weitlichen Morava und nördlich von Krusevac das Nachtlärm an. Ein feindlicher Überangriff versucht bei Krusovo wurde bereitgestellt.

Der Chef des Generalstabes

— : —

Fortgesetzte Kriegsberichte in Amerika.

Der Korrespondent der „New York Times“ in Washington meldet: Wilson wird nur mit der bedingungslosen Übergabe Deutschlands zufrieden sein. Ein Waffenstillstand ist unmöglich, solange nicht Deutschland ohne Umhinter die Forderungen Fochs annimmt. Wenn es das nicht tut, dann werden die Verbündeten warten, bis die Sieger die letzten Tage Früchte getragen haben.

Der hochfahrende Ton dieser Äußerung ist ein bezeichnendes Ergebnis der Hölle, in die sich die feindliche Presse hineingeredet hat. Von Forderungen Fochs kann vorläufig noch gar keine Rede sein, denn Hindenburg hat noch keine Bereitstellung gehabt, ihm seine Parlamente zu schicken. Man muß hoffen, daß die feindlichen Regierungen, und vor allem Wilson, sich besser als die feindliche Presse der Verantwortung bewußt ist, die sie bei einer leichttötigen Fortsetzung des Krieges vor ihren eigenen Völkern und vor der ganzen Welt auf sich nehmen.

Das Kesselschlagen gegen Holland.

Berlin. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus London: Der „Star“ veröffentlichte auf einer Stelle einen Auszug aus einem Artikel des „Echo de Paris“ über die schwedenden Fragen worin ausgeführt wird: Die Stunde sei für die Verbündeten gekommen, um über die außerordentlich wichtige Frage des holländischen Rechts der Kontrolle über die Schelde zu sprechen.

Dazu schreibt der B. L. A.: Mit diesem zielbewußten Artikel der politisch wohldisziplinierten Bandspresse nimmt das Kesselschlagen gegen Holland schärferen Gestalt an, um Holland zu zwingen, zu Gunsten Belgiens, das heißt Englands auf die Schelde mündung und den westlich davon gelegenen flandrischen Küstenstreifen zu verzichten, als Lohn dafür, so liegt man, würden die Verbündeten Holland die absolute Sicherheit seines Kolonialbesitzes verbürgen, d. h. Holland hat die Wegnahme seiner Kolonien zu gewähren, wenn es sich in der Scheldefrage nicht den Raubgünstigen der Verbündeten fügen will.

Deutsches Reich.

Berlin u. (Ablehnende Antwort Englands). Die bereits in der englischen Presse angekündigte Antwort der britischen Regierung auf die lehre Äußerung der deutschen Regierung zur Frage der Ratifikation der Haager Gefangenenvereinbarung vom 14. Juli 1918 ist nunmehr eingegangen. Die englische Regierung lehnt danach die von der deutschen Regierung geforderten Sicherungen gegen eine englische Mitwirkung bei Interferenz- und Deportationsmaßnahmen gegenüber den Deutschen in China ab; auch beharrt sie auf dem von ihr gemachten Vorschlag zur Änderung der Vereinbarung infowelt, als sie die gegenwärtig in den Niederlanden und der Schweiz internierten Unter-

feinden freilassen, ausgeschlagen, und die Neinde Syrien ebenfalls mit gleichem Datum überzogen. Engländer mit kostbaren Rücksichten standen in allen Ecken, und zwei Karikaturen Bildern zierten die größte Bandseite — kurz: Alles schmeckte hier Schlemme und Luxus, welche nicht zu rechnen gewohnt sind.

Während Odry sich diesen Betrachtungen hingab, erfuhr die Herrin dieser Herrlichkeiten, Sie sah an diesem Morgen entzückt aus, das mußte selbst Odry gestehen.

Ein weisses, reich mit Bolencienessäcken besetztes Kleid stand ihr vorzüglich zu dem schwarzen Haar und ließ sie jünger als sonst erscheinen. Sie trug üblicherweise nicht den geringsten Schmuckgegenstand, außer einer um den Hals geschlungenen Kette von blauem, blauem angebaute Rosellen.

Mit nachlässiger Grazie grüßte sie beim Eintritt und bat ihn, Platz zu nehmen. Sie selbst setzte sich ihm gegenüber und sah ihn erwartungsvoll an.

„Kun, Herr Doktor, was führt Sie zu mir?“

Der junge Mann war der schönen Frau gegenüber doch etwas verlegen, und als sie sah, daß er nach der vorsenden Einleitung suchte, half sie ihm in ihrer liebenswürdigen Art: „Ich sehe wohl nicht, wenn ich annehme, daß Sie im Interesse Margits kommen?“

offizielle und Mannschaften von Unterseebootsabfahrten als einzige von der Heimschaffung ausgeschlossen sehen will, während sie sich mit der Heimschaffung der in diesen Ländern internierten Offiziere von Unterseebooten einverstanden erklären. Eine Begründung für diese Unterscheidung, die den von der Entente so oft betonten demokratischen Grundsätzen widerspricht, wird englisches nicht gegeben. Es steht zu hoffen, daß damit noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. Immerhin muß schon jetzt festgestellt werden, daß die englische Regierung die Verantwortung für die Hinauszögern des Inkrafttretens der Haager Vereinbarung trägt, indem sie dem berechtigten Wunsche der deutschen Regierung nach Schutz der Chinadeutschen die Erfüllung versagt und auf einen willkürlichen, der Billigkeit widersprechenden Änderungsvorschlag zu der von ihnen Delegierten unterzeichneten Vereinbarungen besteht.

(Der sterbende Reichsrat) Der „Bossi“ 31. wird aus Wien gemeldet: In der Sitzung des Abgeordnetenhauses wiederholte Ministerpräsident von Hussarek mit einigen Barlanten die Rede, die er gestern im Herrenhaus gehalten hat. Tschechen und Polen verließen demonstrativ den Sitzungssaal, und die Deutschen, die die Rede anhörten, enthielten sich jeglicher Kundgebung. Es war im stärkeren Maße der schon gewohnte peinliche Eindruck, daß der verantwortliche Staatsmann einer sich auflösenden großen Monarchie ins Leere spricht, weil das Gefühl vorherrscht, daß er keine Macht mehr hinter sich habe und daß sich überall neue Regierungskräfte melden, die auseinandersetzen und die keine Verantwortung tragen wollen für die schlimmen Ergebnisse der Systeme der Vergangenheit.

Zusland.

Wien. (Der selbständige deutsch-österreichische Staat.) Im niederoesterreichischen Landtag in Wien waren sämtliche deutsch-österreichischen Reichstagsabgeordneten als provisorische Nationalversammlung vereinigt, um die Gründung Deutsch-Oestreichs als Staat auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes des Volkes vorzubereiten. Die Versammlung beschloß eine Proklamation, in diesem Sinne. — An die Annahme dieser Proklamation teilte sich die Abgabe besonderer Erklärungen der einzelnen Parteien. In denjenigen der Sozialdemokraten heißt es: „Das deutsche Volk in Österreich soll ein demokratischer Staat, ein deutscher Volksstaat werden, der vollkommen frei entscheiden soll, wie er seine Beziehungen zu den Nachbarländern und mit den Nachbarvölkern in einem Völkerbund vereinigen will, wenn die Völker diesen wollen.“

Die Erklärung fordert für den deutsch-österreichischen Staat als Form die Republik, das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für Männer und Frauen, selbständige Führung der Friedensverhandlungen und sofortige Anknüpfung unmittelbarer Beziehungen zu den ausländischen Regierungen und zu den slawischen Nationen Österreichs und insbesondere unmittelbarer Verhandlungen mit Wilson über den Waffenstillstand und den Frieden.

„Allerdings, gnädige Frau!“

„Es ist doch hoffentlich mit ihrer Gesundheit nicht wieder schlechter geworden?“

„Ja, mein, wie kommen Sie auf die Idee?“

„Nun, bei jungen, jungen Mädchen muß man stets auf Heiterungen gefaßt sein; aber um so besser.“

„Ich kann Ihnen im Gegenteil mitteilen, gnädige Frau, daß das Kräulein völlig wieder hergestellt ist.“

„Das ist sehr schön, das freut mich!“

Dem Jungen Ody des Arztes entging es nicht, daß der Ton dieser Worte nicht mit dem Inhalt übereinstimmt.

„Agat Main aber fuhr fort: „Und meinen Sie nicht, daß wir sie zur Nachkunft irgendwie bitten sollen?“

Er fragte sie aber weiter nichts von seinen Gedanken annehmen und erwiderte ruhig: „Wenn ich aufrichtig sein soll, ist das nicht notwendig.“

Agat Main lächelte.

„Sie sind ein weißer Rabe unter den Menschen!“

„Wie meinen das gnädige Frau?“

„Agat, ich habe bisher noch keinen gefunden, welcher —“